

Internationaler Klub der Seeleute in Rostock

Ganz in der Nähe des Rostocker Hafens steht ein Gebäude mit der Aufschrift „Internationaler Klub der Seeleute“. Selbst wenn dieses DDR-Überbleibsel heute ein Unikat darstellt, gab es früher auch in Wismar und Stralsund solche Seemannsklubs. Matrosen aus aller Welt konnten hier ihre Abende verbringen. Es gab Musik-veranstaltungen und Barbetrieb. Doch auch andere Dienstleistungen wurden käuflich angeboten.

Eine Reihe von Frauen - im Seemannsjargon kurz „Dockschwalben“ genannt - war hier fest angestellt und gab sich der kontrollierten Prostitution hin. Kontrolliert im doppelten Sinne - durch Mediziner und den allgegenwärtigen Staatssicherheitsdienst. In die internationalen Klubs kam natürlich nicht jeder hinein. Nur wer sich an der Tür mit seinem Seefahrtsbuch ausweisen konnte, wurde eingelassen. Auch unter Rostocker Matrosen soll der Klub ein beliebtes Ausflugsziel gewesen sein.

Das Gebäude steht Am Wendländer Schilde 4 und war ursprünglich Schillers Gasthof gewesen. Der Gasthof öffnete bereits 1879 seine Türen für durstige Rostocker Kehlen und wurde später zu Schillers Hotel erweitert. Es überstand den Zweiten Weltkrieg und wurde ab 1. Februar 1956 zum Internationalen Klub der Seeleute. Nach 1990 wurde der Klub ziemlich schnell geschlossen. Danach war das Haus noch einige Zeit Domizil der Gewerkschaft ÖTV, bevor es zu dem Leerstand kam, der heute noch anhält.



Foto: H. Mau

SPUREN
SUCHE
I M A L L T A G

Gaststätten, Hotels

Spur des Monats 05/06